

Mediatheken

Mediathek Viewer online: <https://mediathekviewweb.de/>

Arte: <https://www.arte.tv/de/search/?q=Fotografie>

ARD: <https://www.ardmediathek.de/tv/suche?searchText=fotografie>

ZDF: <https://www.zdf.de/suche?q=Fotografie&synth=true&sender=Gesamtes+Angebot&from=&to=&attrs=>

Schweiz: <https://www.srf.ch/play/tv/suche?query=Fotografie>

Österreich: <https://tvthek.orf.at/search?q=fotograf>

Fotografie

NaturNah - Auf Fotopirsch

Sonntag, 18. Oktober 2020 - 15:30 - 16:00 Uhr NDR

Die drei renommierten Naturfotografen Bernhard Volmer aus Osnabrück, Jürgen Borris aus Holzminden und Willi Rolfes aus Vechta sind ein Jahr lang mit der Kamera in ihrem Heimatland Niedersachsen unterwegs, um zum 75-jährigen Bestehen des Bundeslandes 2021 die Einzigartigkeit der Natur zu dokumentieren. Die Dokumentation zeigt die Fotografen in einigen der schönsten Landschaften Niedersachsens wie sie versuchen, spannende und seltene Tierarten vor ihre Kamera zu bekommen.

Bergwelten - Unter den Sternen - Der Bergfotograf Paul Zizka

Dienstag, 27. Oktober 2020 - 00:00 - 00:50 Uhr Servus TV

Helmut Newton. the Bad and the Beautiful

Samstag, 31. Oktober 2020 - 20:15 - 21:45 Uhr 3sat 2020

Er war ein Großmeister der Fotografie: Helmut Newton. Anlässlich seines 100. Geburtstages am 31. Oktober erzählen diejenigen seine Lebensgeschichte, die sein Lebensinhalt waren: die Frauen. Der Film reist mit seinen Protagonisten auf den Spuren von Newtons außergewöhnlichem, manchmal dramatischem Leben und seiner Arbeit: seine Kindheit, die Flucht aus Berlin, privates Glück, berufliche Anfänge und Erfolge. Sein Œuvre war die Inszenierung weiblicher Körper - seine Haltung dazu nicht unumstritten. Sich selbst bezeichnete er durchaus als Feministen. Die Frauen in seinem Schaffen nannte er "triumphierend" und wies die Behauptung zurück, dass er sie oft absurd oder als Objekte darstelle. In den 1970er-Jahren war es der Fotograf Helmut Newton, der als Avantgardist ebenfalls eine Zeitenwende anstieß. Noch nie hatte man in Glamour-Magazinen und Mode-Werbung Frauen in derart provozierenden Posen gesehen. Nun aber gab es plötzlich erwachsene Frauen, die in Gesellschaft großer Hunde, an nächtlichen Swimmingpools, mit blutigen Messern, in Männerkleidung oder als alternde Nymphomanin posierten. Wie hat Newton den Blick auf den weiblichen Körper beeinflusst? Welche Sichtweisen und Lüste hat er durch die Macht seiner Bilder befördert? Waren die starken Frauen, die er zeigte, Sex-Objekte oder Sex-Subjekte? Und was für eine Rolle spielt die Ästhetik dabei? Neben Helmut Newton selbst, in Archiv-Interviews und Privataufnahmen, kommen ausschließlich Frauen zu Wort - vor allem seine Wegbegleiterinnen aus Film und Mode, wie Charlotte Rampling, Grace Jones, Isabella Rossellini, Marianne Faithful, Claudia Schiffer, Nadja Auermann, Anna Wintour und seine Ehefrau June Newton. Zu Lebzeiten aufgezeichnete Ton- und Filmdokumente mit Gesprächen Newtons, exklusive Archivaufnahmen und privates, von seiner Frau June gedrehtes Material zeichnen außerdem ein differenziertes Bild des Ausnahmefotografen und Menschen Helmut Newton.

Leni Riefenstahl – Das Ende eines Mythos

18.11.2020 | 22:15 - 23:10 Uhr arte 2020

"Triumph des Willens" oder „Olympia“ – die bekanntesten Filme Leni Riefenstahls haben sich tief in das ikonografische Gedächtnis der Deutschen eingebrannt. Auch wer Riefenstahls Werke nicht in ganzer Länge gesehen hat, kennt die Bilder aus einer der zahlreichen Dokumentationen über

Nazideutschland. Mit den nationalsozialistischen Idealen wollte die Regisseurin Leni Riefenstahl nach 1945 jedoch nichts zu tun haben. Bis zu ihrem Tod beteuerte sie „niemals einen Massenmord oder Konzentrationslager gesehen“ zu haben. Sie habe "auch keine Propagandafilme für Goebbels gedreht". Solche Äußerungen machen bis heute ihr Image der "Unbelehrbaren" aus, deren künstlerischen Leistungen aber immer noch als bahnbrechend gewürdigt werden. Im Oktober 2000 stellte sie auf der Frankfurter Buchmesse ihren Bildband "Fünf Leben" vor. In der Pressekonferenz spielte die 98-Jährige erneut ihr filmisches Schaffen für die Nationalsozialisten herunter. In Filmen habe sie lediglich die Realität überhöht, um das Wesentliche von dem Unwichtigen zu trennen. Nach jahrzehntelangen Recherchen hat die Journalistin Nina Gladitz ein Buch geschrieben, das auf der Basis unveröffentlichter Dokumente neue Fakten über die Regisseurin bietet. Sie deckt auf, in welchem bisher unbekanntem Ausmaß die Kulturbotschafterin des Dritten Reichs in die Naziverbrechen verstrickt war. Zudem entdeckte Nina Gladitz unbekannte Dokumente über das Schicksal des Kameramanns Willy Zielke, die belegen, wie er von Riefenstahl instrumentalisiert wurde. Zu Wort kommen außerdem Zielkes Freund Dieter Hinrichs, Filmwissenschaftler und Historiker.

Kunst & KünstlerInnen

Albrecht Dürer - Superstar

Samstag, 17. Oktober 2020 - 10:55 - 11:40 Uhr ZDF neo
2019

Albrecht Dürers Kunst kennt fast jeder: „Betende Hände“, „Der Feldhase“, die Selbstbildnisse. Das Genie aus Nürnberg hat die Kunst für immer verändert. Wer war dieser Superstar? Dürer, der ehrwürdige alte Meister: Dieses Klischee aus dem Schulbuch trägt. „Terra X“ zeigt, wie innovativ und sogar revolutionär Dürer war: mit seinen Dämonen, seiner Nacktheit und seinem Witz. Konventionen waren ihm egal. Ein moderner Künstler. Diese „Terra X“-Dokumentation zeigt die Welt, aus der Dürer kommt: das aufstrebende Nürnberg um 1500. Eine deutsche Weltstadt, aber eng und von Seuchen geplagt. Bei seinem Vater, einem Goldschmied, geht der Zwölfjährige in die Lehre. Der muss ihn bald ziehen lassen, denn schnell zeigt Albrecht, was seine Berufung ist: Er wird Maler. Wie ein Fotograf es heute tun würde, bannt er alles, was ihn interessiert, auf Tausende Papierseiten. In Venedig lernt er, es mit den italienischen Meistern aufzunehmen. Und dann zeigt der junge Maler der Welt, was er kann. Im „Selbstbildnis“ von 1500 malt er sich wie Jesus Christus, und nun folgt ein Paukenschlag auf den anderen. Zusammen mit Dürer-Spezialisten geht „Terra X“ in die wichtigsten Museen nach München, Nürnberg und Wien. Archive wurden geöffnet, kostbare Unikate gezeigt. Was ist ihr Geheimnis? Mit modernster Animationstechnik wird die unendlich feine Machart der Werke erforscht. Mit dem bloßen Auge nicht erkennbar, aber dennoch von Dürer ausgemalt: das silbrige Fell des „Feldhasen“, das Horrorszenerario der „Apokalyptischen Reiter“. Und „Terra X“ untersucht die zeitlose Relevanz von Albrecht Dürers Monogramm „AD“ - es ist das erste Logo, das erste Markenzeichen der Geschichte. Die Dokumentation schildert in Reenactments, wie Dürer immer „Der Erste“ war: Er schuf das erste Akt-Selbstbildnis, dann das erste weibliche Aktporträt, und er arbeitete als Erster fürs große Publikum - von manchen seiner Holzschnitte verkaufte er Tausende Exemplare. Damit steht er am Beginn unseres Bilder-Zeitalters und ist mit seinen ikonenhaften Meisterwerken auch heute allgegenwärtig. Ein Meister also, der zeitlos jung und revolutionär geblieben ist.

Die ganze Welt in einem Bild - Vermeers spätes Vermächtnis

Sonntag, 18. Oktober 2020 - 15:50 - 17:10 Uhr arte 2019

Sonntag, 1. November 2020 - 05:55 - 07:15 Uhr arte

Es mag auf den ersten Blick ein kleines, klassisches Gemälde sein. Doch seine Geschichte ist hoch spannend. Das 50 Zentimeter hohe und 46 Zentimeter breite Gemälde versinnbildlicht die Geburtsstunde der Globalisierung. Und das, obwohl sein Maler, der Holländer Jan Vermeer, nie sein Land verlassen hatte. Welche verschlüsselten Botschaften hat Vermeer in diesem Bild namens „Der Soldat und das lachende Mädchen“ hinterlassen? Im Herbst 1911 erweiterte der neureiche New

Yorker Unternehmer Henry Clay Frick seine Privatsammlung um ein auf den ersten Blick sehr klassisches Gemälde: „Der Soldat und das lachende Mädchen“ von Jan Vermeer aus dem Jahr 1657, ein Meisterwerk der Kunstgeschichte. Es zeigt einen Mann in Rückenansicht an einem Tisch, im Gespräch mit einer ihm gegenüberstehenden hübschen jungen Frau. Ungewöhnlich exponiert zwischen zwei Korridoren, ist das Gemälde heute eine der Hauptattraktionen im ehemaligen Haus von Henry Clay Frick. Doch es gibt ein Element, das die Komposition auf den ersten Blick stört. Ein Detail, dessen wahre Bedeutung Vermeers Zeitgenossen niemals entgangen wäre: der riesige Hut des Soldaten ... Die Dokumentation erzählt die außergewöhnliche Geschichte, wie es dazu kam, dass dieser viel zu große Hut auf dem Kopf des Soldaten landete.

Die Spur führt zunächst zum Herstellungsort des Hutes und von da aus zum Ursprung des Kapitalismus: von Delft oder Amsterdam nach New York und Québec. Hutmacher, Händler und Trapper erklären ihre Berufe. Eine Fülle von Bildern führt verschiedene Epochen und Stile zusammen und liefert neue Erkenntnisse.

Inside Art - Stefan Szczesny - Maler, Magie und Meer

Sonntag, 25. Oktober 2020 - 18:30 - 19:00 Uhr n-tv

Stefan Szczesny (* 9. April 1951 in München) ist ein deutscher Maler, Bildhauer und Fotograf, der in den 1980er Jahren als Vertreter und Protagonist der Neuen Wilden international bekannt wurde. Szczesny lebt und arbeitet in Saint-Tropez.

Egon Schiele: Tod und Mädchen

Samstag, 31. Oktober 2020 - 23:45 - 01:30 Uhr 3sat

Spielfilm, Regie: Dieter Berner, 2016

Mehrfach mit der Romy und dem Österreichischen Filmpreis 2017 ausgezeichnet und weltweit auf zahlreichen Festivals vertreten: Newcomer Noah Saavedra führt als Egon Schiele ins beginnende 20. Jahrhundert und gibt einen der provokantesten Künstler Wiens zwischen Frauen, Skandal und Malerei. An seiner Seite sind Maresi Riegner als jüngere Schwester und Valerie Pachner als die Liebe seines Lebens zu sehen.

Egon Schiele - die nackte Wahrheit

Sonntag, 1. November 2020 - 01:30 - 02:25 Uhr 3sat 2018

Die Dokumentation ergründet den Zusammenhang zwischen der kompromisslosen Unbedingtheit in der Kunst und ihrem anscheinenden Widerpart, dem moralischen Verhaltenskodex der Gesellschaft. Namhafte Persönlichkeiten und Schiele-Experten vertiefen die verschiedenen Erzählstationen und Darstellungsebenen über Egon Schieles Leben (1890-1918), Werk und Gegenwart zwischen Wien, Paris, Neulengbach, Tulln und Krumau.

Matisse - Auf der Suche nach dem Licht

Sonntag, 1. November 2020 - 16:15 - 17:10 Uhr arte 2019

22.11.2020 | 06:25 - 07:15 Uhr arte

1930 folgte der 60-jährige französische Maler Henri Matisse ein letztes Mal dem Ruf der großen weiten Welt. Schon immer wollte er nach Polynesien reisen, ans andere Ende der Welt. Dieses Abenteuer war die Krönung der lebenslangen Suche des Künstlers nach Licht, die ihn bereits in verschiedene Teile der Welt gelockt hatte. Matisse stammte aus Nordfrankreich und war begierig auf die Helligkeit und die leuchtenden Farben, die er in südlicheren Gefilden fand: in der Bretagne, auf Korsika, in Collioure, in und um Nizza, aber auch in Algerien, Marokko und Spanien. Diese Reisen beeinflussten sein Werk und inspirierten ihn dazu, seine Kunst immer wieder neu zu denken. Auf dem Weg nach Polynesien machte Matisse Station in New York. Die moderne Großstadt mit ihrem gläsernen Licht war für ihn eine große Überraschung. In Polynesien angekommen, war ihm jedoch alles so fremd, dass er sich hilflos und desorientiert fühlte: Er konnte nicht malen und begnügte sich damit, seine Eindrücke in Skizzen zu Papier zu bringen und für später aufzuheben. Die meiste Zeit gab er sich der Betrachtung hin, ließ Licht, Farben und Formen auf sich wirken. Der Aufenthalt in Polynesien übte nachhaltigen Einfluss auf die letzten 25 Jahre seines Schaffens aus. Seine

lebenslange schöpferische Suche war gleichzeitig auch eine Suche nach sich selbst - eine innere Reise, die er mit großer Leidenschaft verfolgte und bei der er zu eigener Spiritualität fand. Die Dokumentation enthüllt eine weitgehend unbekannt Facette des berühmten Malers: Matisse als Weltreisender.

Chagall - Ein Maler zwischen den Welten

29.11.2020 | 16:05 - 17:05 Uhr arte 2019

Die Dokumentation „Chagall - Ein Maler zwischen den Welten“ zeichnet den persönlichen und künstlerischen Werdegang von Marc Chagall nach und stützt sich dabei auf seine sehr poetischen Schilderungen in der Autobiografie „Mein Leben“ sowie auf in der Sowjetunion veröffentlichte Artikel. Gleichzeitig zeichnet sie das Porträt einer Künstlergeneration, die zwischen 1910 und 1930 ihren eigenen Weg zwischen Volkskunst und Moderne fand. Manche dieser Künstler kamen vor dem Ersten Weltkrieg nach Paris, weil sie frei malen wollten. Einige schlossen sich Kubismus oder Fauvismus an, andere suchten nach einem jüdischen Stil in der Kunst. Marc Chagall gründete nach dem Krieg in seiner Heimatstadt Witebsk eine Kunstschule, die das einfache Volk an die Kunst und die Revolution heranführen sollte und zu einer wichtigen Wirkungsstätte der russischen Avantgarde in der jungen Sowjetunion wurde. Doch unvermeidlich kam es hier auch zu künstlerischen Richtungsstreits und menschlichen Konflikten. Am Beispiel des faszinierenden Lebensweges von Chagall veranschaulicht die Filmemacherin Laurence Jourdan das für diese Zeit der politischen, künstlerischen und menschlichen Umbrüche charakteristische Spannungsverhältnis zwischen Verwurzelung in der Tradition und Modernität, nach der diese Generation junger russischer Künstler strebte.

Seitenblicke

ZDF-History - Krieg der Zeichner

Sonntag, 18. Oktober 2020 - 07:00 - 07:30 Uhr ZDF info

Montag, 2. November 2020 - 13:00 - 13:30 Uhr ZDF info

Hässliches in Hessen - Von der Unordnung im Straßenraum und seltsamer Architektur

Dienstag, 27. Oktober 2020 - 21:00 - 21:45 Uhr HR 2020

Mittwoch, 28. Oktober 2020 - 03:25 - 04:10 Uhr HR

Nicht nur Schönes, leider auch und gerade Hässliches sticht ins Auge. Manches grenzt an Körperverletzung, etwas, gegen das wir uns nicht wehren können. Vieles ist auch kurios. Und die jüngste Vergangenheit zeigt, dass Städte auch repariert werden können. Die neueste Folge der kleinen, aber erfolgreichen Reihe gleicht einer kleinen optischen Expedition durch Hessen. Holger Weinert und Videojournalist Rick Gajek entdecken Situationen und besondere Objekte. Dutzende störende Objekte wie rostige Geländer und Betonabsperrungen verhässlichen viele Straßen und Plätze. Manch neureiche Villa gleicht Disney-Vorlagen. Und die Stadtreparatur nach all den Kriegsfolgen dauert an. Was denken die Leute darüber, und wer kann etwas daran ändern?" "Von der Unordnung im Straßenraum und seltsamer Architektur

Coco Chanel, die Revolution der Eleganz

Sonntag, 8. November 2020 - 16:10 - 17:05 Uhr arte 2019

Berühmteste Näherin der Welt, Verkörperung des Pariser Chics - so lauten die bekannten Klischees. Gabrielle "Coco" Chanel war aber auch eine unerbittliche Kämpferin, die kein Mittel scheute, wenn es darum ging, ihr Imperium aufzubauen. Die Dokumentation erzählt die Geschichte einer Frau, die sich gegen ihre Zeit, ihre Stellung in der Gesellschaft, ihre Teilhaber und nicht zuletzt ihre Zeitgenossen durchzusetzen suchte. Eine komplexe Persönlichkeit mit eisernem Charakter, getrieben von dem Verlangen nach Kompensation für erlittene soziale Benachteiligung. In größter Armut geboren, kämpfte sie darum, Unabhängigkeit und Freiheit zu erringen - und zu bewahren. Dafür waren ihr alle Mittel recht, selbst die unfairen und gewissenlosen. Mehr als einmal setzte sie ihren guten Ruf aufs Spiel, insbesondere durch ihren Kontakt zu den Nazi-Behörden während des Zweiten

Weltkriegs. Sie war Modeschöpferin, Mäzenin und Geheimagentin, floh wegen Kollaborationsvorwurfs ins Ausland und verlebte ihre letzten Tage als "unwürdige" alte Dame. Im Laufe ihres Lebens erfand sich Coco Chanel immer wieder neu und wob derart an ihrem eigenen Mythos, dass ihr sogar noch zu Lebzeiten ein Broadway-Musical gewidmet wurde. Sie war eine Kämpferin und Zeugin einer im Untergang begriffenen Welt, in der sie am Lebensende allein und verbittert zurückblieb. Ausgehend von Archivmaterial und oft unveröffentlichten Dokumenten, vermittelt die Dokumentation neue Einblicke in das bewegte Leben einer faszinierenden und letztendlich doch unzureichend bekannten Persönlichkeit, weit entfernt vom gängigen Storytelling.

Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1/3) - Der Anfang

21.11.2020 | 20:15 - 21:05 Uhr arte

Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (2/3) - Imprimatur. Buch und Zivilisation

21.11.2020 | 20:15 - 21:05 Uhr arte

Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (3/3) - Eine neue Ära

21.11.2020 | 20:15 - 21:05 Uhr arte

Frank Lloyd Wright - Der Phoenix aus der Asche

22.11.2020 | 22:30 - 23:25 Uhr arte 2020

Frank Lloyd Wright (1867–1959) ist der bekannteste Architekt Amerikas, Selbstdarsteller, bewunderter Lehrer, gescheiterter Geschäftsmann. Er schuf mit dem Guggenheim-Museum und Fallingwater, dem Haus über dem Wasserfall, Ikonen der Architektur. Aber Wright war nicht nur ein Architekturgenie. Sein Leben hatte alle Zutaten für ein pralles Spielfilmdrehbuch: Morde, Feuer, Scheidungen, Insolvenzen, soziale Ächtung. Nach allen Skandalen und Katastrophen stand er wieder auf wie ein Phoenix aus der Asche.

Als Wright mit knapp 92 Jahren starb, war er weltbekannt, hatte in 70 Jahren über tausend Gebäude entworfen, von denen über 500 verwirklicht wurden. Acht dieser Gebäude wurden 2019 zum UNESCO-Weltkulturerbe geadelt. „Ich werde der größte Architekt des 20. Jahrhunderts sein“, soll er einmal gesagt haben. Bescheidenheit kam nicht vor in seinem Tugendkatalog. Er war berühmt-berüchtigt für seine Klarheit und Geradlinigkeit, beruflich wie privat: „Schon früh in meinem Leben musste ich mich zwischen ehrlicher Arroganz und scheinheiliger Demut entscheiden; ich entschied mich für die Arroganz.“ Dahinter versteckte sich ein sensibler und warmherziger Mensch, der sich nie der gesellschaftlichen Moral gebeugt hat, nur einer Ethik, die er in der Natur suchte und fand. Ein Haus sollte für ihn so aussehen, als ob es aus seiner Umgebung herausgewachsen wäre. Heute nennen wir das „Ökoarchitektur“.

ARTE erzählt sein bewegtes Leben mit vielen bislang unveröffentlichten Filmaufnahmen und Fotos und in Gesprächen mit seinem Enkel, seinen Schülern, mit Kunsthistorikern, Biografen und dem Schriftsteller T. C. Boyle, der in einem Wright-Haus lebt und über „Die Frauen“ des Meisters einen Bestseller geschrieben hat. Wright selbst kommt in Interviews und Zitaten aus seiner Autobiografie zu Wort.

Quelle: www.kunstlinks.de

Sendung verpasst?

Im Mediathek Viewer online (Javascript erforderlich) können Sie nach dem Titel suchen. Die Speicherdauer in den Mediatheken ist begrenzt! Sie können sich die verfügbaren Beiträge herunterladen: <https://mediathekviewweb.de/>

Die Mediatheken aus Österreich und der Schweiz sind für Besucher mit deutscher IP-Adresse leider nicht zugänglich.

